

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

14. Vom Göttlichen Wesen und Eigenschaften

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

geden! schmück, als mit einer kron, die alten mit verstand, mit frömmigkeit die jugend, mit gottesfürcht und tugend das volk im ganzen land:

11. Erfülle die gemücher mit reiner glaubens-zier, die häuser und die güter mit seggen für und für: vertreib den bösen geist, der dir sich widersetzet, und, was dein herz ergöhet, aus unsern herzen reiße.

12. Gib freudigkeit und stärke, zu stehen

in dem streit, den satans reich und werke uns täglich anerbeut: hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden, und ja zum dienst der sünden kein Christ erbege sich.

13. Nicht unser ganzes leben allezeit nach deinem sinn; und wenn vörs sollen geben ins todes rachen hin, wenns mit uns hier wird aus, so hilf uns frölich sterben, und nach dem tod ererben des ewigen lebens haus!

XIV. Vom Göttlichen Wesen und Eigenschaften.

Oder:

Aufs Fest der H. Dreieinigkeit.

347. 1. Th. 163. **A**llein Gott in der höh sey ehr, und dank für seine gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade: Ein wohlgefalln Gott an uns hat. Nun ist groß fried ohn untertath, all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine ehr wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles wanken. Ganz unermess'n ist deine macht, fort g'schicht, was dein will hat bedacht; wahl uns des seinen HErrn!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlorn, du Stillter unser haders; Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, nim an die bitt von unser noth: erbarm dich unser aller!

4. O heiliger Geist, du höchstes Gut, du all'heiligsamer Tröster, vörs teufels g'walt fortan behüt, die Jesus Christus

erlöset durch grosse mart'r und bitterm tod, abwend all unsern jam'm'r und noth; dazu wir uns verlassen.

Mel. Jehova ist mein Licht 1c.

348. 2. Th. 132. **A**uf! auf! mein geist, auf! auf! den HErrn zu loben, auf! auf! erwecke dich und säume nicht; was in dir ist, werd still und sanft erhoben zu Gott, Jehova, unser Sonn und Licht: Er ist allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall. erhebe ihn mit frohem jubel-schall: geh ein in sein erhabnes heiligthum.

2. Er ist das grosse Wesen aller wesen, die höchst- und einige Vollkommenheit: von ihm; durch ihn, zu ihm ist, wie wir lesen, das, was nur ist geworden in der zeit: Er hat und kennet seines gleichen nicht: wer ist wie er und seine Majestät? vor ihr die creatur mit zittern stehe; sein wohnhaus ist ein unzugänglich licht.

3. Man

3. M
zu seher
da sehn
schmück
die him
die luf,
das alle
und heif

4. W
net wer
lichkeit
himmel
von schö
dis run
das for
meer, in
er ist die

5. Er
Ende, d
fenn; G
hinwend
seinem s
misch n
ihm her
er weiß
ist und b

6. W
trauen,
berein; m
bauen, de
voll rech
hat gedu
heiligkeit
Lieb, der

7. Wie
und zu ih
er auch n

3. Man sieht ihn nicht, und ist doch wohl zu sehen, man gebe nur auf seine werke acht; da sehn wir ihn als vor den augen stehen im schmucke seiner weissen Gottheits-Tracht: die himmel rühmen ihres Schöpfers ehr; die luft, die erd, und was im meer sich regt, das alles den zu zeigen sich bewegt, der ist und heisst Jehova, unser Herr.

4. Was gut und sein nur kan genennet werden, was uns mit lust und lieblichkeit anlacht, was in sich fasst der himmel samt der erden, der grosse bau, von schönheit und von pracht, und was dich rund nur köstlich in sich schleusst, das kommt aus diesem unerschöpften meer, und dessen unerforschter fülle, her: er ist die Quell, die immer überfließt.

5. Er ist das A und D, Anfang und Ende, der Erste, und wird auch der Letzte seyn; Er ist zu spürn, wo man auch sich hinwende, das heimlichste wird klar in seinem schein: sein licht ist nicht vermischet mit dunkelheit: die kraft, so ihm bewohnt, wird nimmer schwach: er weiß in sich von keinem ungemach: er ist und bleibt, wie er war vor der zeit.

6. Was er zusagt, dem kan man sicher trauen, die that stimmt mit den worten überein; man darf mit ganzem herzen darauf bauen, des Herrens ja ist ja, sein nein ist nein; voll recht und billigkeit ist sein gericht: Er hat gebuld und übet langmuth aus; mit heiligkeit hat er geziert sein haus: er ist die lieb, ders nie an lieb gebricht.

7. Wie selig ist doch, der ihn also kenne, und zu ihm Abba, Vater, sagen kan! den er auch wiederum den seinen nennet, und

ihn als sohn und tochter siehet an: nichts ist so hoch, nichts kan so herrlich seyn: der höchsten fürsten hoch-erhabner stand ist, gegen dich zu rechnen, lauter tand; es ist zu schlecht, es bleibt ein öder schein.

8. O Herrscher! wie soll ich denn genug erheben dich, daß du mich auch denen zugezählst, die du in Christo hast gebracht zum leben, und sie in ihm zu kindern auserwählst; zwar seh ich dich jetzt nur im dunkeln licht, doch weiß ich, es kömmt fröhen noch der tag, da ich dich ohne decke schauen mag von angesicht zu frohem angesicht.

9. Indes, mein geist, auf! auf! ihn stets zu loben, auf! auf! erwecke dich, und säume nicht; was in dir ist, werd sanft und still erhoben zu Gott, Jehova, unsrer Sonn und licht: Er ist allein iob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall; erhebe ihm mit frohem jubel-schall, bis er dich bringt ins himmels-heiligthum.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns zc. Oder: Kom, Gott Schöpfer, heiliger zc.

349. 1. Th. 64. Der du bist Drey in Einigkeit, ein wahrer Gott von ewigkeit, die sonn mit dem tag von uns weicht, laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens, Gott, dich loben wir, des abends auch beten vor dir: unser armes lied rühmet dich ieszund, immer und ewiglich.

3. Gott Vater, dem sey ewig ehr, Gott Sohn, der ist der einzig Herr, und dem Tröster, heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

Mel.

nd werke
fen ritte
D ja zum
be sich.
lkeit nach
llen geben
n uns hier
ben, und
n lebens

ften.

3. Man
er werke
fen ritte
D ja zum
be sich.
lkeit nach
llen geben
n uns hier
ben, und
n lebens
3. Man

Mel. Der tag ist hin, mein Jesu 2c.
 1. Th. 165. **D**ren Etnigkeit, der
 350. Ausz. 237. **G**ottheit wahrer
 Spiegel, o Licht vom Licht, als dessen all-
 machts-flügel sich um und um durch diesen
 erdreich streckt, und alle welt mit seinem
 schirm bedeckt.

2. Wir loben dich, so bald die sonn er-
 wachet, und wenn sie leht den späten abend
 machet: was lebt und webt auf dieser er-
 den weit, ist alles, HErr, zu deinem dienst
 bereit.

3. O reicher Schatz! o unumschränktes
 Wesen! wer hat ie wol die heimlichkeit ge-
 lesen? o tiefer Brunn! o unerforschte
 Sprach! wie groß, ach G^ott, wie groß ist
 deine macht!

4. Wer kan doch hier, HErr, deine weg'
 erfinden? wie solt ein mensch wol dein ge-
 richt ergünden? Nur weg, vernunft, nur
 weg, nur weg mit dir, dein wiß der ist gar
 viel zu schlecht alhier.

5. Nur immer hin, nur hin mit deinem
 dichten, du kanst dich nicht in G^ottes
 weisheit richten, wo G^ott nicht selbst dich
 unterweisen wird, so bleibest du verloren
 und verirrt.

6. Drum lehr uns, HErr, o lehr uns
 ohne trennen in Einem Dren und Dreyen
 Eins erkennen: ach lehr uns doch, G^ott
 Vater, Sohn und Geist, daß du Ein G^ott
 in dren Personen heißt!

7. Gib, daß von dir dich wort bey uns
 stets klinge: Von Ihm, Durch Ihn, In
 Ihn sind alle dinge: Dem grossen G^ott
 sey ehr in ewigkeit, Ja, Amen, Ja! singt
 alle Christenheit.

8. Dein nam' ist groß; dein reich, HErr!
 in uns wohne; dein will uns zwing; er-
 nähr uns; und verschone; versuchung
 steur; erlös' aus böser zeit: dein ist das
 reich, die kraft und herrlichkeit.

Mel. O G^ott, du frommer G^ott, 2c.

351. 2. Th. 133. **D**u dreymal grosser
 238. G^ott, dem erd und
 himmel dienen, dem heilig, heilig singt
 die schaar der Seraphinen: du höchste Ma-
 jestät, du Helfer in der noth, du aller her-
 ren HErr, Ichoha Zebaoth!

2. Dich bet ich ickund an, dir lob und
 dank zu lassen, mein Halleluja laß dir gnä-
 dig wohl gefallen, du allerhöchstes Gut
 und gnaden-volle Sonn, du aller gaben
 Meer und umerlöschter Brunn.

3. Mein Schöpfer, mensch und vieh und

alles andre wesen läßt deiner allmacht
 pracht ganz klärllich an sich lesen; ein jedes
 wunder lobt dich in der all-natur, stern,
 element, gewölk, und alle creatur.

4. Es muß dich jedermann, den treuen
 Vater, preisen, du fñhrest wunderbar,
 wilst leib und jele speisen, erhörst das ge-
 bet, erfrischt unsern muth, wir sind viel
 zu gering, was deine treue thut.

5. Heiland, Immanuel, Lamam G^ottes
 ohne sünden, mein Jesu! deine lieb kan
 kein verstand ergründen, das Halleluja
 singt dir, als dem wahren Christ, das
 menschliche geschlecht, das längst erlö-
 set ist.

6. Du nahmest fleisch an dich, und tra-
 test in die mitten, trugst unsre sündens-
 schuld, hast bis auß blut gelidten; doch
 dich dein blut und tod erwirbt uns lauter
 heil, macht, daß wir selbst an G^ott nun
 können nehmen theil.

7. O HErr G^ott, heilger Geist, du Geist
 voll reiner flammen, durchs ewangelium
 bringst du das volk zusammen, das Chris-
 tum kennt und ehrt, du machest alles
 licht, giebst neue feuer-glut, damit kein
 glaub gebriecht.

8. Ach allerhöchster Trost, und besser
 Weisheits-Lehrer, Erleuchter, Heiliger,
 Aufrichter und Befehrer, du theilst die ga-
 ben aus, erfüllest uns mit kraft, die der
 verderbniß wehrt, und gutes in uns schafft.

9. G^ott Vater, Sohn und Geist, Ein
 G^ott und Eins in Drenen, geprieñne Ma-
 jestät, auf niets zu benedegen! laß auß der
 rechten bahn uns auezett befehn, und
 durch ein seligs end zu unserm erb eingehn.

10. Laß, o dreyeinger G^ott! dem gna-
 den-ancitz leuchten: dein edler segens-
 thau woll unser hertz besuechren, wir ho-
 fen ja auß dich, du läßt uns nicht im spott,
 wir singen Gloria: gelobt, gelobt sey
 G^ott.

In voriger Melodey.

352. 2. Th. 134. **C**hr sey G^ott in der
 239. höh, und dank für
 seine gnade, daß nun und nimmermehr
 uns rñhren kan kein schade: mit wohlge-
 fallen sich der Höchste zu uns wendt, ohn
 unterlaß ist frieb, all sehde hat ein end.

2. G^ott Vater, deinem nam'n mit lob
 und preis wir danken, der du von ewigkeit
 regierest ohne wanken, ganz ungemessen
 ist, HErr, deine wunder-macht, so sort ge-
 schicht, was nur dein wille hat bedacht.

3. D

3. L
 eingebe-
 den wa-
 HErr,
 barmh-
 4. L
 fromm-
 vors se-
 auch se-
 wir du-
 5. G
 im him-
 su Chri-
 heiliger
 und me-
 sen lob,

353.

Licht,
 mir hat
 Vater,
 der alle

2. G
 mein H
 ster G^ot

mich er-
 der mir
 höchste G

3. Ge
 mein Tr
 ther Ge
 mir mein
 kraft, de
 hulfe sch

4. Ge
 der ewig
 was in d
 HErr, d
 ter, G^ot
 the Geist

5. Den
 klingen,
 lig, heil
 preis die
 mein G^ot
 Mel. m

354.
 mel und
 niemand

2. Es
 gerechten
 gen ihn
 greifen.

3. O Jesu Christe, Sohn des Vaters eingeboren! Verfühner derer, die in sünden warn verloren, Lamm Gottes, einziger Herr, o wahrer Mensch und Gott! erbarme dich, nim an die bitt in unsrer noth.

4. O werther heiliger Geist, du Tröster frommer Christen, behüt uns kräftiglich vors satans ruck und listen. Errette uns auch sonst aus trübsal, noch und pein, die wir durch Christi tod so theur erlöset seyn.

5. Gott Vater, dir sey preis hier und im himmel oben: Gott Sohn, Herr Jesu Christ, wir wollen dich stets loben: Gott heiliger Geist, dein ruhm erschalle mehr und mehr! O Herr, dreyeinger Gott, dir sey lob, preis und ehr.

In voriger Melodey.

353. 2. Th. 135. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein leib und seel gegeben, mein Vater, der mich schütz von mütterleibe an, der alle augenblick viel guts an mir gethan.

2. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöset hat mit seinem theuren blut, der mir im glauben schenkt sich selbst, das höchste Gut.

3. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werther Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein herz erquickt, der mir giebt neue kraft, der mir in aller noth rath, trost und hülf schaffet.

4. Gelobet sey der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles ruhm und lobt, was in den lusten schwebet! gelobet sey der Herr, des name heilig heisset, Gott Vater, Gott der Sohn, und Gott der werthe Geist.

5. Dem wir Halleluja mit freuden lassen klingen, und mit der engel-schaar das heilig, heilig, singen, den herzlich lobt und preis die ganze Christenheit; gelobet sey mein Gott in alle ewigkeit.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

354. 2. Th. 812. Gelobet sey Gott, der da wohnet im himmel und in einem himmlischen lichte, da niemand zukommen kan.

2. Es ist kein Gott, als der Gott des gerechten, der im himmel sizet: Doch mögen ihn aller himmel himmel nicht begreifen.

3. Wer fährt denn nun hinauf gen himmel und herab? wer ist, der seinen ruht im himmel bereitet hat?

4. Wie heißet er, und wie heißet sein Sohn? weißt du das, o mensch, von natur und von dir selbst?

5. Meinst du, daß du so viel wissest, als Gott weiß, und wollest alles so vollkommenlich treffen, als der Allmächtige?

6. Ach! er ist höher denn der himmel; was wilt du thun? tiefer denn die hölle; was kanst du wissen?

7. Er ist länger denn die erde, er ist breiter denn das meer.

8. Doch sprich auch nicht, o mensch, in deinem herzen: wer will hinauf gen himmel fahren? denn das ist nichts anders, als Christum noch einmal herab holen wollen.

9. Sprich auch nicht: wer will hinab in die tiefe fahren? denn das ist nichts anders, als Christum noch einmal von den todten holen wollen.

10. Niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen Sohn, der im himmel ist.

11. Und dieser, der vom himmel kommt, ist über alle; und zeuget, was er gesehen und gehöret hat.

12. Niemand hat Gott ie gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters schoos ist, der hat es uns verkündiget.

13. Denn nachdem vor zeiten Gott manchmal und mancherley weise geredt hat zu den vätern durch die propheten, hat er am letzten zu uns geredt durch den Sohn.

14. Derohalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit berufen send durch den himmlischen beruf, nehmet wahr des Apostels und von Gott gefandten Lehrers, Jesu Christi, der vom himmel kommen, und wieder gen himmel gefahren, und höher denn der himmel ist.

15. Erkennet zuvörderst, wie groß und glaubwürdig dieser zeuge sey, der vom himmel kommen und im himmel ist; nemlich das Wort, welches mit dem Vater und heiligen Geiste eins ist.

16. So werdet ihr glauben, wenn er nicht nur von irdischen, sondern auch von himmlischen dingen redet.

17. Lob und preis sey Gott 2c.

The musical score consists of four systems, each with a treble and bass staff. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#). The music is written in a style typical of 17th-century hymnals, with many notes beamed together and some ornaments. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The score ends with a double bar line and repeat signs.

355. 1. Th. 166. **G**ott der Vater wohn uns ben, und laß uns nicht verderben; mach uns aller sünden frey, und hilf uns selig sterben. Vor dem teufel uns bewahr, halt uns bey deinem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus herzens-grund vertrauen. Dir uns lassen ganz und gar mit allen rechten Christen, entfliehen des teufels listen, mit wasfen G^ot's uns rüsten. Amen, amen, das sen wahr! so singen wir Halleluja.

2. Jesus Christus wohn uns ben, und laß uns nicht verderben, 1c.

3. Der heilige Geist uns wohne ben, und laß uns nicht verderben, 1c.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 1c.

356. 2. Th. 136. **G**ott sen uns gnädig und gebe uns seinen göttlichen segnen!

2. Er lasse uns sein antlitz leuchten, das wir auf erden erkennen seine wege.

3. Es segne uns G^ott, unser G^ott! es segne uns G^ott, und gebe uns seinen Frieden, Amen.

Mel. Wer nur den lieben G^ott läßt 1c.

357. 1. Th. 700. **G**ott Vater, der du aller dinge ein An-

fang und ein Schöpfer bist, der du mit höchstem lobgesinge von allen Vater wirst gegrüßt: G^ott Vater, sey in ewigkeit gelobet und gebenedeyt.

2. Der du von allen ewigkeiten zeugst deinen eingen ewgen Sohn, und ihn am ende vor'ger zeiten uns hast gesandt von's himmels thron: G^ott Vater 1c.

3. Der du uns hast in ihm erkoren, eh du der welt gelegt den grund, und uns zu kindern neu geboren, aufrichtend einen ewgen bund: G^ott Vater 1c.

4. Aus dem, als einer Ursprungs-Sonne, die lichter alle stammen her, aus dem, als einem quell und bronne, sich ausguß aller güte meer: G^ott Vater 1c.

5. Der über böß' und über gute läßt seiner sonnen schein aufsehn; und die gerechte straf und ruche sehr lang, aus langmuth, an läßt stehn: G^ott Vater 1c.

6. Der uns von anbeginn der erden das reich der himmel hat bereit: uns nöthig, das wir gäste werden der hochzeit ewiger seligkeit: G^ott Vater 1c.

7. Der, dessen tiefen unergründlich, und unermeßlich seine macht; der, dessen an-

anfang

seine

8. 2. mel v

cur' f

fälle

9. 2. heilig

kräft

dienste

10. 2. lob ver

angebe

erdenk

11. G^o dein re

will ge

hohen k

in der 3

12. G^o führ un

3/4

D:

6

6

6

6

6

6

6

6

6

6

6

6

6

6

6

359. 2. und bew

du siehst

der welle

anfang unerfindlich, und unvergleichlich seine pracht: **G**ott Vater 1c.

8. Der, dessen vieler Majestäten die himmel voll sind, und die welt; den alle creatur'n anbeten; dem, was nur lebt, zu süsse fällt: **G**ott Vater 1c.

9. Dem tausend engelische heere das: heilig ist der Herrscher! schrenn; und alle kräfte ihr kriegs-gewehre zu ewiglichen diensten weihn: **G**ott Vater 1c.

10. Den aller heiligen chor und orden mit lob verehrt und stetem preis; der immer angebetet worden vom ganzen Christen-erdenkreis: **G**ott Vater 1c.

11. Gib, daß dein nam geheilget werde, dein reich zu uns komm auf der welt; dein will gescheh hier auf der erde, wie in dem hohen himmels-zelt. **G**ib unser brodt uns in der zeit, dich zu genieß'n in ewigkeit.

12. Erlas die schuld, wie wir erlassen, führ uns, **H**err, in versuchung nicht; rett

uns vom übel allermaassen, und bring uns in dein freyes licht, daß du von uns in ewigkeit gelobt seyest und gebenedest.

Mel. Wachet auf, ruft uns die 2c.

358. 1. Th. 168. **H**eilig ist **G**ott der Herr, in ewigkeit sey ihm die ehre, **G**ott Vater, Sohn, heiliger Geist; heilig, hochheilig, heilig ist unser **G**ott, der allein selig, der König, Schatz und Tröster heisst. **G**ott selbst ist unsre freud, o süsse lieblichkeit! **E**na! ena! stimmt an den ton vor seinem thron des neuen lieds und lobgefängs.

2. Preis, ehre, mache und stärke sey dir, **H**err aller deiner werke, o **G**ott, du allerhöchstes Gut! dich, o **H**err **J**esu, loben, die du zu deiner ehr erhoben, du hast uns erkaufte durch dein blut: nun werden wir erquicket, an deine brust gedrückt, süßer **J**esu! **G**ott ist uns nah, Welch lieb ist da! lobt unsern **H**errn, Halleluja!

Der CXXXIX. Psalm.

359. 2. Th. 137. **H**err, du erforschest mich: mein ruhen und bewegen ist besser dir als mir bewußt; du siehst es, wenn in meiner brust so, wie der wellen sturm, sich meine luste regen:

eh mir ein wort entfährt, ist dir es schon bekandt, und was ich denk und thu, das steht in deiner hand.

2. O allmacht! die kein mensch auf erden kan verstehen; wo ist der ort, der mich versteckt, den nicht so fort dein Geist entdeckt?

könt ich mich schwingen auf zu den gestirnten höhen, mein Gott so bist du da; führ ich zur höllen grund, da machest du dich auch mit schreck und rache kund.

3. Könt ich, der sonne gleich, den himmels-kreis durchstreichen, und folgen, bis sie ihre glut löschet in der letzten meeres-stuth, so würde mich auch dort dein starker arm erreichen: der schatten finsterner nacht deckt meine sünde nicht, weil deiner augen blick durch alle winkel bricht.

4. Und, Herr, wie solte dir mein wandel seyn verborgen? der du, es ich das licht geschaut, den körper, den du mir gebaut, mit lebendigem geist hast wollen selbst versorgen: der du von ewigkeit schon hast gezeichnet auf, was mir begegnen soll in meiner jahre lauf.

5. Es kan dich wunder-werk allein mich überzeugen, daß ich, in unverfälschtem sinn, dir dank und opfer schuldig bin, da erd und himmel nicht von deinen kräften schweigen, so daß man eh den sand der wüsten zählen kan, als was du, grosser Gott, für wunder hast gethan.

6. Mein herz ist dessen voll, ich finde mein vergnügen darin, daß ich den ganzen tag, der länge nach, betrachten mag, wie sich doch alles muß nach deiner ordnung fügen. Ja wenn die sinne sich vom schlaf los gemacht, so spur ich, daß ich auch im traum daran gedacht.

7. Wie aber? fehlt es dir sekund an donnerschlägen, dem haufen, der dir spöttlich flucht, und nur das blut der frommen sucht, zu zeigen, daß du ihn bald in den staub kanst legen? sein stolz und lästern wird noch immerhin gemehrt, weil dein gerechter grimme nicht dieses weien stört.

8. Gewiß! ich hasse sehr, die dich den Höchsten hassen: und wenn ich seh, wie trotziglich sie oftmal handeln wider dich, so kan ich meinen zorn nicht in den gränzen fassen; er bricht in flammen aus, ich eifre deine schwach; darum so stellen sie auch meiner seelen nach.

9. Erforsche mich, mein Gott, und prüfe mein gemüthe, schau, ob noch etwa heuchelen und eitle liebe bey mir sey, und dann, so wirke stets in mir nach deiner güt: weil auch des himmels bahn so schmal und schlüpfrig ist, so leite du mich selbst, der du mein führer bist.

Mel Lasset uns den zerren pressen, o zc.

360. Th. 167. Grosser Gott, der mich erschaffen hat

zu seinem lob und preis, laß dein lob bey mir nicht schlafen, wecke selber meinen fleiß, stets ein opfer dir zu bringen: denn wer kan so lieblich seyn, wer so herrlich, heilig, rein, von so hohen wunder-dingen, so gerecht und schön dazu, schönster Herr und Gott, als du?

2. Du bist lauter güt und wahrheit, du ein Quell der freundlichkeit, unaussprechlich heil an klarheit, licht und strahlen sind dein kleid: heil und recht sind deine werke, alle dinge deiner hand dir von ewigkeit bekandt: deiner weisheit, deiner stärke ist nichts gleich, ganz nichts ist vor dir unser wiß und list.

3. Niemand mag dir widerstehen: wer ist mächtig doch wie Gott? wie Erö denkt, so muß es gehen, denn Er heißt Herr Zebaoth. Alles läuft nach seinem willen: sein allsehend angezicht weicher von den menschen nicht: seine gegenwart kan fällen erd und himmel hier und dort, schau und hört sie fort und fort.

4. Das vermögen seiner hände ist unendlich, also auch seine gnade sonder ende, und ihm täglich im gebrauch. Laß mich sehn dich, dich empfinden, du ewiges heil, o licht, welchem nimmer glanz gebricht, laß mich deine flamm entzünden. Ach! du reinste liebes-glut, brenn mir lieblich herz und muth.

5. Unerfäglich süsse werde, gib dich einß zu schmecken mir: o du höchster trost und freude, find ich alles doch an dir! Du kanst rechten reichthum geben, nichts als lauter armuth ist da, wo du nicht alles bist. Ach! was ist doch dieses leben ohne dich, als höllen-noth, übertünchtes grab und tod?

6. Schas, du reizest mein verlancken, ach! wenn kömmt der schöne tag, Herr, daß ich dich einß umfangen und vollkommlich schauen mag? daß, o meines geistes krone, ich, vom eiteln staube frey, ganz mit dir vereinigt sey, und in deinem reiche wohne, wo dein antlitz hell und klar uns soll werden offenbar?

7. Nun, du hast schon längst erlesen zeit und stunde mir zu gut, und ein solches lieblich wesen auch mit deinem eignen blut mir verschrieben: unterdessen will ich haren in geduld, Gott, mein könig, deiner huld, deines lobes nicht vergessen. Lob und preis sey dir bereit, hier und dort in ewigkeit.

Hoch

361.

fuß und zeit zu d von her stund:

mir, m

2. D

nehmern sch

gib, da

jämmer daß nie

3. G

mit deir sich oft

3

D

E

E

Ueb

362.

2

Ueb

362.

2

Hoch

361. 1. Th. 169. **H**ochheilige Dreveinigigkeit, die du so süß und milde mich hast geschaffen in der zeit zu deinem ebenbilde; ach! daß ich dich von herzengrund doch lieben möchte alle stund: drum komm doch, und zeuch ein bey mir, mach wohnung und bereit mich dir!
 2. O Vater, nim ganz kräftig ein das sehrende gemüthe, mach es zu deinem innern schrein und deiner stillen hütte: vergib, daß meine feele sich so oft zerstreuet jämmerlich; versetze sie in deine ruh, daß nichts in ihr sey als nur du.
 3. O Du Sohn, erleuchte den verstand mit deiner weisheit lichte: vergib, daß er sich oft gewandt zu eitelem gedichte: laß

nunmehr nur in deinem schein mein einzig schau und wirken seyn: zeuch ihn, daß er hier albereit entreise sich von ort und zeit.
 4. O heilger Geist, du Liebes-Feur, entzünd de meinen willen, stärk ihn, komm mir zu hülff und steur, den deinen zu erfüllen: vergib, daß ich so oft gewolt, was sündlich ist, und nicht gesolt; verleih, daß ich mit reiner brunst dich innig ewig lieb umsonst.
 5. O heilige Dreveinigigkeit, führ mich nur ganz von hinnen! richt zu dem lauff der ewigkeit all auß und innre sinnen: vereinig mich und laß mich hier eins mit dir seyn, daß ich mit dir auch dort sey in der herrlichkeit, o heiligste Dreveinigigkeit!

Ueber 1 Tim. VI. v. 15. 16.
 362. 2. Th. 170. **H**öchste Vollkommenheit, reineste Son-

ne, Abgrund der allervernünftigsten Wohlne, Wesen, dem die höchste lust ohne alle maas bewußt!
 D 4

2. Ehe

2. Ehe die lieder der engel erklingen, ehe die Seraphim Heilig! gesungen, warst du schon vor aller zeit reich an lust und seligkeit.

3. Wären unzählliche himmel und erden, könntest du dennoch nicht seliger werden, als du schon gewesen bist, eh noch etwas worden ist.

4. Selig, wer deiner gemeinschaft genießet, wer dich durch Christum im glauben umschließet: denn der nimt, zu seinem heil, mit an deiner wonne theil.

5. Deine unendliche allmacht und stärke äußert sich durch die vollkommensten werke, welche denen, die nicht blind, lauter meisterstücke sind.

6. Du bist alleine gewaltig zu nennen, dich muß die schaar deiner feinde bekennen; einen hochmuth-vollen sinn legst du in den staub dahin.

7. Niemand kan deinen gerichten entziehen, niemand vermag dich zur rechnung zu ziehen. Wenn dein starker arm sich regt, zittert, was die erde trägt.

8. Welche den namen der könige führen, welche die länder als herren regieren, stehen alle unter dir; kein monarche geht dir für.

9. Du bist, der ihnen das irdische leben, hoheit, und scepter, und cronen gegeben: Das sie über andre gehn, tragen sie von dir zu lehn.

10. Dennoch, da du dich aufs höchste gesetzt, hast du die billigkeit niemals verleset: Deine unumschränkte macht nimt das recht genau in acht.

11. Dir ist allein die unsterblichkeit eigen. Alles muß in die verwesung seh-

neigen, was du nicht der gruft entreißt, und es ewig bleiben heisst.

12. Wohl dem, der gläubig dich Vater kan nennen, weil er dich ewig genießen wird können. Anderer väter gunst stirbt ab; deine liebe weiß kein grab.

13. Wie du ein heitres, erleuchtendes Wesen, also hast du dir zur wohnung erlesen ein ganz unzugänglich licht, das kein schatten unterbricht.

14. Wer sich will deiner gemeinschaft erfreuen, muß sich vor werken der finsternis scheuen. Deines reinen liches pracht hasset die befleckte nacht.

15. Niemand hat jemals dein Wesen beschauet, noch sich dem schimmer zu nahen getrauet, welchen selbst die ewigkeit mit verhülltem anlicht scheut.

16. Augen, die annoch mit sünden beflecket, und mit dem vorhang des fleisches bedecket, muß dein unbeslecter schein freylich unerträglich seyn.

17. Ewig sey deine erbarmung gepriesen, die sich in Christo so liebeich erwiesen, da du dich der armen welt in Ihm sichtbar dargestellt.

18. Öffne die augen, erleuchte die seele, das sie dich einzig zum ertheil erwähle. Mache dich ihr unverwandt als das höchste Gut bekandt.

19. Ehre sen iehou, mit sterblicher zungen, dir, o ehrwürdigstes Wesen, gesungen: Ruhm und preis sen deiner macht von der ohnmacht selbst gebracht.

20. Wirst du bereinsten die lippen verklären, die dir dich lob-lied in schwachheit gewähren, Herr, so wird dein lob allein ewig ihr geschäfte seyn.

363 1. Th. 171. **I**ch gläub an einen
 Ausz. 246. **G**ott allein, der
 alle dinge, groß und klein, den himmel und
 die erden, aus nichts hat lassen werden: der
 auch mich selbst, aus lauter gnad, zu seinem
 dienst erschaffen hat, mir seel und leib gege-
 ben, sinn und vernunft darneben. Durch
 seine weisheit, macht und gut all fein ge-
 schöpft Er stets behütet. Er ist mein Vater
 und mein Gott, der mir zu hülfe kommt in
 noth, mich schützet und ernähret.
 2. Ich gläube auch an **J**esum Christ, der
 Gott vom Vater ewig ist, ein wahrer
 Mensch geboren, daß ich nicht würd ver-
 loren; der mir des Vaters huld erwarb, am
 stamm des creutes für mich starb, fuhr zu

der höllen nieder, stund auf vom tode wie-
 der: und, zu vollenden seinen lauf, fuhr
 Er ins himmels thron hinauf, von da Er
 kommen wird einmal zu richten die sehr
 grosse zahl der lebenden und todten.

3. Ich gläub auch an den heiligen Geist,
 der gleich ist wahrer Gott, und heisst ein
 Lehrer unsrer sinnen, der ewig ohn begin-
 nen vom Vater und vom Sohn ausgeht, der
 den betrübten hier besüßet, daß sie verge-
 bung finden all ihrer schuld und sünden.
 Ich gläube, daß erhalten werd ein' allge-
 meine kirch auf erd, bey der stets sey des
 Geistes gab. Ich gläube, daß mein fleisch
 vom grab werd auferstehn zum leben.

364 2. Th. 172. **J**ehova ist mein licht
 Ausz. 247. **u**nd Gnaden-Son-
 ne, **J**ehova ist die Vollenkommenheit, **J**e-
 hova ist die reine Seelen-Wonne, **J**ehova
 ist

ist der Brunn voll heiligkeit. In diesem Licht kan ich viel wunder sehn: Die Vollenkommenheit ist meine ruh, die seelen-freud erquicket mich dazu: in heiligkeit muß ich auch zu Ihm gehn :;

2. Jehova ist ein unbegreiflich Wesen, da mein verstand sich willig in verliert: in seinem wort ist dieses klar zu lesen, wie wunderbar der kluge rath regiert. Wer hat den sinn des Geistes ie erkannt? wer gab Dem rath, der war von ewigkeit? vernunft, sey still! die see ist viel zu breit und allzutief, o kluger unverstand! ;:

3. Jehova, Grund und Leben aller dinge, du bist für wahr ein unzugänglich Licht, Gib,

das im licht mein wandel mir gelse: ach! führe mich mit deinem angesicht. Du bist ein Licht, und bist im licht allein, du hassst den, der finsternissen liebt, du liebest den, der recht und licht dir giebt: o laß mich stets bey deinen strahlen seyn! ;:

4. Jehova, Göt mit mir, zu allen zeiten, mit dir ich nun gemeinschaft haben kan, wenn du mich wirst mit deinen augen leiten, so wirst du mich zu ehren nehmen an. O blinde welt! o welt, ich warne dich: fleuchst du dich licht, und läufest in der nacht, die arme seel ist ewig ungebracht. Nur licht und recht vereinigt Göt mit mich :;

The musical score consists of five systems, each with two staves. The notation includes treble and bass clefs, a common time signature (C), and various musical symbols such as notes, rests, and ornaments. The score is written in a historical style with some decorative elements.

himmelreich; du bist noch mehr als schön, nichts ist, das dir ist gleich.

2. Mein Gott, du bist sehr groß, sehr groß ist deine macht, sehr groß ist deine höh, sehr groß dein's thrones pracht, sehr groß ist dein gewalt, sehr groß dein überfluß; du bist noch mehr als groß, dir alles dienen muß.

3. Mein Gott, du bist sehr gut, sehr gut ist deine wahl, sehr gut dein will und rath, sehr gut dein liebes-mahl: sehr gut ist all dein thun, sehr gut sind deine wort, du bist das schönste gut, und bleibst es hier und dort.

4. Mein Gott, du bist es gar, du bist es ganz allein, du bist groß, schön und gut, und was noch mehr kan seyn: dir bleibet alle ehr und alle herrlichkeit; wohl mir! du bist mein Gott, hier und in ewigkeit.

Mel. Du unvergleichlichs Gut, &c.

367. 2. Th. 139. Monarche aller Ausz. 249. Ding, dem alle Seraphinen mit ehrerbietigkeit und tiefster demuth dienen! laß dein erhabnes angesicht zu meiner armuth sehn gericht.

2. Du bist die Majestät der höchsten majestäten; vor deinem glanz muß aller glanz und pracht erröthen; doch bitt ich, zürne nicht mit mir, daß ich, der staub, mich nah zu dir.

3. Du Vollenkommenheit hast zwar nicht deines gleichen, doch darf drum nicht vor dir das unvollkommne weichen; denn du, vollkommner Vater, du rußt deinen schwachen kindern zu:

4. Kommt alle her zu mir! laßt euch nur nichts erschrecken; ich will den glanz der majestät mit liebe decken: drum komm ich auch, in meinem theil von dir zu singen, schönstes Heil.

5. Du bist das A und O, der Anfang und das Ende: hilf, daß mein herz zu dir, dem Anfang, sich stets wende; und ich in allem, was ich thu, in dir, als meinem Ende, ruh.

6. Du bist das grosse Licht; dein Licht geht niemals unter; der kleinste strahl von dir macht leib und seele munter: o daß in deiner heiterkeit erlürbe meine dunkelheit!

7. Du bist die Liebe selbst, die lauter liebe quillet, die aller engel herz mit lust und lieb erfüllet: o Lieb! ergieß dich auch in mich, daß ich als Liebe schmecke dich.

8. Du bist die Lebens-Kraft, durch die

sich alles reget, was sich zum guten nur in einer art beweget: o daß dein leben meinen tod verschlinge ganz samt aller noth.

9. Du bist das höchste Gut, nur Du bist gut zu nennen: o laß mich außer dir kein ander gut erkennen; mach aber meinen sinn und muth durch dich und deine gutheit gut.

10. So soll mein alles dich mit rühm und preis erheben, ja ich will selbst mich dir zum ganzen opfer geben; und du wirst auch mit lust in mir dein bild erblicken für und für.

11. Ehr sey dir, grosser Gott, du König der heerschaaren; des himmels chor jauchzet dir bey millionen paaren; ich jauchze mit schon auf der erd, bis ich im himmels-engel werd.

CANTICVM transcendentale.

Mel. Meine seel erhebt den Herrn, &c.

368. 1. Th. 174. O adorandum Ens entium & Causa causarum! O adorandum & venerabile nomen tuum!

2. Tu Luxes, & Lux super omnem lucem! caligant oculi nostri ad tantum Jubar.

3. Tu es, & eras, & futurus es: Tu ante omnia, supra omnia & extra omnia.

4. Quam incomprehensibiles sunt viae aeternitatum tuarum! quam multa abyssi sunt sapientiae & immensitatis tuae!

5. Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Zebaoth! quam sancta sunt tabernacula in domo pulchritudinis tuae!

6. Spatia tabernaculorum tuorum sunt infinita: tu reples omnia bonitate & veritate tua.

7. Unus es Jehovah & unum nomen tuum, Tu & nomen tuum unum sunt.

8. O Nomen venerabile & admirandum! O Nomen benedictum in aeternitates aeternitatum!

9. O silentium tremendum, ubi nondum ullae voces! O divina caligo, quae transcendit omnem lucem!

10. Ubi eras, ubi nihil erat? quid fecisti in abscondito consiliorum tuorum?

11. Quis Te laudabat, ubi nondum chori angelorum? Num tantum Nomen unquam sine laude fuit?

12. Quid est illud: esse a se ipso: & quale erat ante magnum inane?

13. Tunc erat lux sicut tenebrae, & tenebrae erant sicut lux.

14. Altitudo erat sicut profunditas, & longitudo sicut latitudo.

15. Unum idemque erat, absconditum esse

esse & revelatum, unum erat frigus & calor, humidum & siccum.

16. Præsens erat præteritum & præteritum futurum: & tamen erant nec hoc, nec illud, nec istud.

17. O magna Theologia! O Sapientia sapientiarum! O Divitiæ cognitionum & veritatum abstrusissimarum!

18. In hoc quodammodo videntur, quod videri non possint, in hoc intelligi possunt, quod non intelligantur.

19. O adorandum Ens entium, & Causa causarum! O adorandum & venerabile Nomen tuum!

20. Majus loquar, & obtupescite, sed, cum loquor, nolite scandalizari.

21. Deus nec ratio est, nec numerus, nec magnum, nec parvum, nec aliquid eorum, quæ sunt, neque eorum, quæ non sunt.

22. Et tamen est ratio, & numerus, & magnum & parvum, & præsens & futurum, & quæ sunt, & quæ nondum sunt.

23. Nam si aliquid eorum esset, non esset omne; jam vero Deus noster est omnia & in omnibus.

24. Nemo hunc novit, sicut est, cum nemo sit omne: omne cognosci debet per id, quod est Omne.

25. Unde nemo Te novit præter Te, & nemo Te novit nisi primogenitus Filius tuus.

26. Hoc Verbum tuum revelavit nobis verbum tuum, quomodo coli velis & adorari, & sine figura, non sine spiritu, adorari.

27. Te, Pater, adoramus in Filio, sicut Te videmus in Filio.

28. Spiritus tuus orat in nobis secundum beneplacitum tuum, gemit hæc Columba, auditque gementem.

29. Sic Te pulchre laudamus cum choris universitatum tuarum, sic omnis pius suum Halleluja & Hosanna decantat.

30. Sanctum & honorabile sit nomen tuum! cælum & terra plena sunt gloria tua.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

369. 1. Th. 175. O du anbetungswürdiges Wesen aller wesen, und Ursprung alles Ursprungs! anbetungs- und verehrungswürdig ist dein name.

2. Du bist licht, und ein licht über alle lichter: unsre augen müssen dunkel werden von deiner so überschwänglichen klarheit.

3. Du bist, und warest, und wirst zukünft-

ig seyn: du bist vor und nach allem, über alles, durch alles, in und ausser allem.

4. Wie unbegreiflich sind die wege deiner ewigkeit! wie viel sind der tiefen deiner weisheit und unermesslichkeit!

5. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! wie heilig sind die wohnungen in dem hause deiner schönheit!

6. Der raum deiner wohnungen ist unendlich: Du erfülltest alles mit deiner gütte und wahrheit.

7. Herr, du bist Einer, und dein name ist Einer: Eins sind du und dein name.

8. O du verehrungs- und verwunderungswürdiger name! O du name, gebenedeyet in die ewigkeiten der ewigkeit!

9. O! was war es für eine wunderbare stille, als noch keine stimmen waren? Was war es für eine göttliche finsternis, die vor dem lichte alles licht überstiege?

10. Wo warest du, da noch nichts war? Was machtest du in der verborgenheit deiner rathschläge?

11. Wer lobete dich, als die chöre der engel noch nicht waren? Ist so ein grosser Gott wol iemal ohne lob gewesen?

12. Was ist das wunderbare von sich selbst seyn? und was, war der unergründliche Ungrund?

13. Da war das licht wie die finsternis, und die finsternis war wie das licht.

14. Da war die höhe wie die tiefe, die länge wie die breite.

15. Offenbar und verborgen seyn war einmahlen; eines war kalte und hitze, naß und trocken.

16. Gegenwärtiges war vergangenes, und vergangenes war zukünftiges: und doch war es weder dieses, noch jenes, noch dasselbige.

17. O grosse Gottes-Gelehrsamkeit! O Weisheit aller weisheit! O Reichthum verborgener weisheiten und erkänntnis!

18. In diesem siehet man, was nicht gesehen wird: in diesem verstehet man, was nicht verstanden wird.

19. O du anbetungswürdiges Wesen aller wesen, und Ursprung alles Ursprungs! anbetungs- und verehrungswürdig ist dein name.

20. Ich will noch etwas grössers sagen, und verwundert euch! aber, wenn ich rede, wollt ihr euch nicht ärgern.

21. Gott ist weder vernunft, noch zahl, noch grosses, noch auch kleines: noch et-

was

was von dem, was da ist, noch von dem, was da nicht ist.

22. Und doch ist Er vernunft und zahl, grosses und auch kleines, gegenwärtiges und zukünftiges: was da ist, und was noch nicht ist.

23. Denn so er etwas von demselben wäre, so wäre er nicht alles: unser Gott aber ist Alles und in allen.

24. Niemand kennet Ihn, wie Er ist, weil niemand alles ist: Alles muß erkannt werden durch den, der Alles ist.

25. Darum kennet dich niemand außer dir: und niemand kennet dich, als dein eingebornen Sohn.

26. Dieses Wort hat dein wort uns offen-

baret, wie du wollest verehret und angebetet werden, und wie du ohne bild, aber nicht ohne Geist, wollest angebetet seyn.

27. Dich, Vater, beten wir an in dem Sohne, gleichwie wir dich in dem Sohne sehen.

28. Dein Geist ist in uns nach deinem wohlgefallen: diese Taube seufzet in uns, und erhöret die seufzende.

29. So loben wir dich lieblich mit den chören aller deiner geschöpfe: so lassen alle fromme ihr Halleluja und Hosanna hören.

30. Heilig und herrlich sey dein name! Himmel und erden sind deiner ehre voll.

31. Ehre sey Gott dem Vater ic.

The musical score consists of six systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature (C). The second system has a bass clef and a common time signature (C). The third system has a treble clef and a common time signature (C). The fourth system has a treble clef and a 3/4 time signature. The fifth system has a bass clef and a 3/4 time signature. The sixth system has a bass clef and a common time signature (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, along with figured bass notation (numbers 1-7) indicating the harmonic structure for the basso continuo.

D. G. H.

370
 wie
 se
 eigen
 greifli
 men,
 unfa
 dich
 werd
 alles,
 ist, ve
 2.
 niema
 aller
 angeg
 viel,
 dem
 jahre
 dich
 bist ei
 sich re
 ihm d
 3.
 welch
 konn
 nicht
 begrü
 was s
 har vo
 beschi
 das ge
 bekän
 heit gl
 4.
 und d
 muß
 beschä
 dante
 gen,
 nehst
 in ein
 noch
 König
 ist ob

ren tempeln wohnst du hier, dein dienst hat nicht gewisse schranken; was menschen für dich aufgebaut, darin wird deiner nicht gepfleget, du liebest den, der dir vertraut, und sich zu deinen süßen leget, was er dir leisten soll, das thut ihm selber wohl, denn du bedarfst nicht seiner gaben, statt dessen wendest du ihm heil und leben zu, und kamst von niemand etwas haben.

10. Du lohnest noch dem, der dich ehret, und bist ein feuer deiner feinde, das ihre seel und leib verzehret, dagegen labst du deine freunde. Dein lob vermelden immerdar die Cherubim und Seraphinen, wo dir der ältesten graue schaar in demuth auf den knien dienen; denn dein ist kraft und ruhm, das reich und heilighum, da mich entsehn mir entresser: ben dir ist majestät, die über alles geht, und heilig, heilig, heilig heisset.

Mel. Christ, unser Herr, zum Jordan zc.

371. 2. Th. 141. **D** deine macht und gnade zu uns armen, nach welcher du uns werth geacht, dich unser zu erbarmen: wir sind voll sünde, du voll gnad; wir todt, du bist das leben, und hast, nach deinem gnaden-rath, dich uns zu eigen geben, o Abgrund aller liebe!

2. Wir beten dich als Vater an, du liebest uns als kinder, so hast du dich ja kund gethan, zum trost der armen sündler: dein zorn weicht deiner lieb und huld, dein väterlich gemüthe ist voll erbarmen, voll geduld, voll langmuth, treu und gute, o lieblich Vater-herze!

3. O Jesu, theurer Gottes Sohn, du Licht vom wahren Lichte, vor dir, dem rechten Gnaden-Thron, wird sünd und tod zu nichte: du bist der grund der seligkeit, worauf wir arme hoffen, dein gnaden-brunn steht allezeit für unsre seelen offen; du Ausfluß alles segens!

4. O Geist der gnaden, wahrer Gott, Form, steure dem verderben, laß uns durch Christi creuzes-tod der welt und uns absterben: ja schlag das ganze höllen-reich in unsrer seel darnieder, damit wir Jesu Christo gleich, und seines leibes glieder, durch deine gnade, bleiben.

5. So ehren wir in Einem thron, dich, unsern Gott und Vater, samt Christo, deinem lieben Sohn, als unserm Heils-erstatte, und Gott dem werthen heiligen Geist von gleicher macht und wesen: hilf,

der du dreymal heilig heisst, daß wir in dir genesen, und dich dort ewig loben.

In voriger Melodey.

372. 2. Th. 762. **D** heilgaer, gerechter Gott, ich flage dir mit schmerzen die angeborne sünden-noch und finsterniß im herzen. Denn ich kan dich nicht von natur erkennen, noch dich lieben; ach! zeige mir dazu die spur, wie ich mög beides üben nach deinem wohlgefallen.

2. Gib, Vater, daß ich deine macht und liebes-treu anbete, auch deine weisheit wohl betracht, und kindlich vor dich trete. Gib deine allmacht mir zum schutz: zum labfal dein erbarmen: dein recht und wahrheit sen mein trug: dein licht erfreu mich armen, zum lobe deiner gnade.

3. Laß mich auch deinen lieben Sohn in deinem licht erkennen: wie er sey unser Gnaden-Thron und einges Heil zu nennen; ein wahrer mensch, und doch mit dir auch Gott von gleichem wesen; das licht vom licht, durch welches hier nun alles wohl genesen, was krank ist und erstorben.

4. Denn drum ist er, das höchste Gut, vons himmels thron gekommen, das ewige Wort hat unser blut und fleisch an sich genommen, daß es von unserem geschlecht den zorn und fluch abkehrte; den segnen aber wiederbrächte, der uns sonst nicht gehörte, durch thun und auch durch leiden.

5. Ja, Jesu, du, du bist der weg, der uns zum himmel führet, laß mich dich eingen glaubens-steg so gehen, wie sichs gebühret. Sey meine wahrheit, welcher ich von ganzem herzen glaube: sey mir das leben, auf daß mich kein tod noch hölle raube, o meines lebens leben!

6. Laß mich, o höchste Majestät, den heiligen Geist auch ehren, der von dir und dem Sohn ausgeht, und uns durchs wort will lehren. Ach laß den selbst seyn mein licht, mich irrenden zu leiten, und wenn es mir an muth gebricht, mit tröstung steh zur seiten, und mich in schwachheit stärke.

7. Laß ihn, o Herr, mich allezeit zu seinem tempel weihen, und mit rechtschaffner heiligkeit mein herze benedenen. Laß ihn die sündliche natur stets bessern, daß auf erden zu einer neuen creatur ich mög bereitet werden, und so dein erb erlangen.

8. So gib uns, der du heilig heisst, dich, den wir Vater nennen, samt deinem Sohn und heiligem Geist, im glauben zu erkennen.

wir in dir
en.

gerechter
ich klage
e sünden.
Denn ich
nen, noch
u die spur,
h deinem

macht und
e weisheit
dich trete.
aus: zum
recht und
recht erfreu
de.

Sohn in
sey unser
eil zu nen-
noch mit dir
Das Licht
nun alles
erstorben.
schöne Gut,
das ange-
an sich ge-
geschlecht
den segnen
st nicht ge-
sch leiden.

eg, der uns
dich eingen
gebühret.
h von gan-
leben, auf
ibe, o mel

t den heils
r und dem
wort will
mein licht,
enn es mir
seh zur fei-
rke.

ezzeit zu sei-
herschaffner
Lob ihn
n, das auf
möß bereit
ngen.
heißt, dich,
nem Sohn
zu erken-
nen.

nen. Denn dich erkennen, wie du bist, und deine liebe schmecken, des ewigen lebens vorschmack ist, bis du uns wirst anstecken das volle licht des schauens.

11. Nun freut euch, lieben Christen 2c. 373. 2. Th. 142. **D** heiligste Dreysaltigkeit, voll majestät und ehren! wie kan doch deine Christenheit dein lob nach wüthen mehrnen? du bist sehr hoch und wundersam, ganz unbegreiflich ist dein nam, dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine gnad, auch weil wir hie noch leben, in deinem worte so viel hat uns offenbart gegeben, daß du bist wahrer Gott und heisse Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, dreysaltig und doch einig.

3. O Vater, aller dinge Quell und Ursprung, sey gepreiset für alle wunder, die so hell uns deine gnad erweiset. Du, Vater, hast vor aller zeit den eingen Sohn von ewigkeit, dein Ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-kreis nach deinem wohlgefallen, uns menschen drauf, zu deinem preis, daß wir dein lob erschalten; auch wird, durch deines mundes wort, dis alles immer fort und fort erhalten und regieret.

5. Drum steh, o Vater, ferner bey uns, deinen armen kindern, und alle unsre schuld verzeih uns hochbetriben sündern: aus unsern nöthen mannigfalt errette uns, und hilf uns bald, wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe, Gottes Sohn, von ewigkeit geboren, uns menschen auch im himmels-thron zum Mittler außerköhren, durch dich geschicht, was nur geschicht, o

wahrer Gott, o wahres licht vom wahren Gott und lichte.

7. Du bist des Vaters Ebenbild, und doch vom himmel kommen, als eben war die zeit erfüllt, hast du fleisch angenommen, hast uns erworben Gottes huld, bezahlet unsre sünd und schuld, durch dein unschuldig leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand des Vaters hoch erhoben, beherrschest alle leut und länd, und dämpfst der feinde roben: hilf uns, o wahrer Mensch und Gott, wir wollen dir für deinen tod und alle wohlthat danken.

9. O heiliger Geist, du werthe Kron, Erleuchter unsrer sinnen, der du vom Vater und vom Sohn ausgehest ohn beginnen; du bist allmächtig und ohn end, der Vater und der Sohn dich sendt, im glauben uns zu leiten.

10. Herr, du gebierest durch die tauf uns wiederum aufs neue: hilf uns in unserm lauf oft auf, giebst wahre bus und reue. Durch dich wird unsre hoffnung best, und wann uns alle welt verlässt, bleibst du bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich, daß es ja mög durchdringen, was wir für seufzen oft vor dich in unsrer noth vorbringen; und wann die letzte stund da ist, so hilf, daß wir auf Jesum Christ getrost und selig sterben.

12. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, für alle gnad und gute sey immerdar von uns gepreist mit freudigem gemüthe. Des himmels heer dein lob erklingt, und heilig, heilig, heilig, singt; das thun auch wir auf erden.

D Herr,

374. 2. Th. 143. **D** Herr, du hochhabner in der Höhe, ist nicht dein sitz die ewigkeit? ich aber werde, wo ich geh und stehe, verzehret vom rost der schnöden zeit.

2. Ach! Gott, ich bin vor dir nur staub und erde; wie dringst du doch zu mir herein, und wilt, daß ich dein sitz und tempel werde, der ich verstoffen sollte seyn?

3. Herr, du bist heilig, und die rechte Quelle der unbefleckten heiligkeit; dein heilig licht macht alles dunkle helle mit strahlen der vollkommenheit.

4. Ich aber bin von aussen und von innen vom gift der sünden angesteckt, nichts arges mag und kan man nur ersinnen, mein herz ist auch damit befeckt.

5. Doch siehst du mich, Herr, in der tiefe liegen, da mich die last der sünden drückt,

drum kommst du nun zu mir herab gestiegen, dadurch wird mir das herz erquicket.

6. So komme dann, Jehova, Licht und Leben, komm, nim mich ein, besitze mich: du hast dich selbst mir nun ins herz gegeben, du wohnst in mir, ich habe dich.

7. Ach! laß mich deine gegenwärtigkeit recht merken in kraft und trost, in freud und lust, im kampf und sieg mich immerfort zuschaffen, verkläre dich in meiner druck.

8. Gott wohnt in mir! o herzenslust und freude! ach! Herrscher, bleibe doch in mir! wenn ich einmal aus diesem leben scheide, so wohn ich ewiglich bey dir.

9. Lob, ehr und preis sey dir, o Gott der ehren, Halleluja; dein ist der ruhm, daß du dich kanst zu uns elenden kehren, und liebst uns als dein eigenthum.

375. 1. Th. 653. **D** Herr, Gott Vater in ewigkeit! bis uns sündern gnädig!

2. Christe, aller welt Heiland, unser Trost, mach uns alle von sünden los!

3. O Gott heiliger Geist! theil uns mit

weisheit, glauben und liebe allermeist, gib göttliche gerechtigkeit.

Mel. Christ, unser Herr zum Jordan zc.

376. 1. Th. 176. **D** meine seel, erhebe dich, mit andacht

zu betrachten, wie Gott hat offenbaret sich,

sich, und wie man Ihn soll achten, daß Er der Allerhöchste ist im himmel und auf erden, und soll gerühmt zu ieder frist, auch angerufen werden, als Ursprung aller dinge.

2. Gott, du bist einig für und für, nichts sind der henden götter, kein heil und trost ist aussere dir, kein helfer noch erretter. Laß mich, o Herr, auf dich allein von ganzem herzen trauen, dir inniglich ergeben seyn, auf niemand anders bauen, dir, Gott, allein anhangen.

3. O Herr, mein Gott, du bist ein Geist, und theilest bey uns allen an gaben aus, was geistlich heist, nach deinem wohlgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt, daß, wenn ich vor dich trete, ich deine kräfte in mir empfind, und dadurch dich anbere im geist und in der wahrheit.

4. Du bist, o Gott, von ewigkeit, ohn anfang und ohn ende. Gib, daß mein herz von aller freud des zeitlichen sich wende, auf daß ich möge immerdar drum bitten und drauf denken, weil alles hier ist wandelbar, daß du mir dort wollst schenken das unvergänglich' erbe.

5. O Gott! du bist an allem ort, und gar nicht zu ermessen, ob einer ist hie oder dort, ist er dir nicht entessen. Laß mich nicht zweifeln, wo ich sey, du könntst dich mein annehmen, auch was ich thu, laß mich dabei des bösen vor dir schämen, und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, Herr, deine macht, zu retten, die dich lieben, und, wenn der gottlos' dich veracht', die rache auch zu üben. Gib, daß sich deiner allmacht schus fort über mich erstrecke, mich auch nicht menschen grimm und trutz, nur deine straf, erschrecke: du tödest leib und seele.

7. Völl höchster weisheit bist du, Gott, niemand kan sie ergründen, wie wunderbar auch ist die noch, weißt du doch rath zu finden. Gib, daß ich dir stets traue zu, auf dich werf meine sorgen, auch übel's weder denk noch thu, weil du siehst ins verborgen, und prüfest herz und nieren.

8. Gott, du bist heilig und gerecht, du kanst die sünd nicht leiden: wer sagen will, er sey dein knecht, der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu iederzeit der heiligkeit bekeisse, nachjage der gerechtigkeit, auch dein gerichte gut heisse, ob ich's schon nicht begreife.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, wolsich befehrt der sündler; erbarmst dich,

wie ein vater thut, von herzen deiner kinder. Herr, laß von deiner lieb und gnad mich allweg trost bekommen, von mir auch meine missthat so fern seyn hingenommen, als morgen ist vom abend.

10. Gott, deine wahrheit stets bestehet, und wohl dem, der dir gläubet! der himmel und die erd vergehet; dein wort, Herr, ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, und alles, was du dräuest; auch hoffe, was dein wort verspricht, das du mir gern verleihest: hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allfelig bist du, Gott, und frey, du thust, was dir beliebt; du bist ein milder Herr dabei, der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zufrieden seyn, was ist dein heiliger wille: gib auch, daß ich von dir allein und deiner güte fülle erwarte all's in allem.

12. Gott, wenn ich dich so kenn und ehre, dein wort zum grunde setze, kan ich mich drob erseuen mehr, als über alle schäse, bis ich dort, o du wahres licht, ohn lallen dich werd nennen, von angezicht zu angezicht anschauen und erkennen, und ohn aufhören loben.

13. Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, der du auch wilt auf erden von mir und allen seyn gepreist, laß deinen ruhm groß werden: verleihe mir gnade, kraft und stärk, daß ich zu allen zeiten, Herr, deinen namen und dein werf könn' mehr und mehr ausbreiten, so lang ich leb auf erden.

Mel. Allein Gott in der höh sey ebr, 2c.
377 2. Th. 145. O Vater, Gott von ewigkeit, der Gottheit wahre Quelle! dich ehrt die ganze Christenheit, denn deines thrones stelle ist herrlich, voller majestät, daß billigt dir zu dienste stehet der himmel samt der erde.

2. Als Vater hast du deinen Sohn von ewigkeit gezeuget, daß sich vor seiner Gottheit thron der chor der engel neiget: Als Vater hast du diese welt und alles an das licht gestellt, auch väterlich erhalten.

3. Drum bleib noch ferner zugerhan, als Vater, deinen kindern, und nim dich unsrer wohlfahrt an, hilf allen armen sündern, daß wir von deiner mildigkeit, zur guten und zur bösen zeit, trost, schutz und nahrung haben.

4. Gott Sohn, des Vaters Ebenbild, von ewigkeit geboren, und endlich, da die zeit erfüllt, als mittelst außerköhren, ein wah-

wahrer Gott und mensch zugleich, der du der welt dein himmelreich, durch deinen tod erworben.

5. Als Gott besitzest du den thron, zu deines Vaters rechten, uns wider allen neid und hohn des teufels zu verfechten: Ach! hilf uns durch dein theures blut, daß uns dein Vater bleibe gut, und ewiglich gemogen.

6. O heiliger Geist, du werther Gast, der frommen Schatz und Erone! der du den ausgang ewig hast vom Vater und vom Sohne, du süßer Tröster, treuer Freund! der du die deinen wohlgemeynt in alle wahrheit leitest.

7. Komma, wahrer Gott, mit deiner

Kraft zu deinen auserwählten, gib uns den rechten lebens-saft, und tröste die gequälten: bleib unser Schatz und Zuversicht, der seelen Schatz und Freuden-licht, und unsers geistes Leben.

8. O heilige Dreueinigheit, Jehova der heerschaaren! der du dich deiner Christenheit hast wollen offenbaren, daß du mit deinem namen heisse Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, wir danken dir mit freuden.

9. Denn wer dich, Gott, recht weiß und kennt, der hat das rechte leben, und wer von deiner liebe brennt, den kanst du bald erheben, daß er nach dieser trüben zeit, im licht der frohen ewigkeit, dich wesentlich kan schauen.

378 1. Th. 654. **D** Vater, allmächtiger Gott! zu uns! große barmherzigkeit, erbarm dich über uns!
 Ausz. 254. dir schreyen wir in der noth: durch deine
 2. Chri

2. bist
 barm
 Me
 37
 nem
 in per
 vor u
 und k
 2.
 auch
 wird
 ist so
 ner w
 himm
 3.
 gepre
 heilig
 uner
 nif u
 4.
 uns b
 du un
 und g
 vor d
 5. 2.
 gezeu
 uns g
 drigke
 blut a
 6. 2.
 vom
 mens

2. Christe, wollest uns erhören! für uns bist du mensch geboren von Maria: erbarm dich über uns!

3. O heiliger Geist! wollest uns geben, dich allzeit herzlich zu lieben, und nach deinem willen zu leben: erbarm dich über uns!

Mel. Auf! auf! du Christen-volk, 2c.

2. Th. 144. **D** wahrer Gott, der du regierst in einem thron, im wesen unzerteilt, dreyeinig in person, Gott Vater, Sohn und Geist, vor und nach allen zeiten von gleicher macht und kraft, von gleichen herrlichkeiten.

2. Der gestern war ein Gott, und der auch Gott ist heut, und morgen Gott wird seyn, und Gott in ewigkeit, der ist so herrlich noch, und wird nicht kleiner werden, so hoch und groß er war, eh himmel ward und erden.

3. O Schöpfer aller ding, o Vater, sey gepreist, o Jesu, unser Heil, o Tröster heiliger Geist, o unbegreiflich Gut, o unersforschtes Wesen! gib dein erkännnis uns, in welchem wir genesen.

4. Gott Vater, wie hast du so lieblich uns bedacht, wie unaussprechlich ist, was du uns zugebracht: indem wir deinen Sohn und guten Geist empfangen, so können wir vor dir mit deiner gnade prangen.

5. Der Vater hat den Sohn von ewigkeit gezeugt, von gleicher majestät, der sich zu uns geneigt, zu uns aus seinem thron in niedrigkeit gekommen, und wahres fleisch und blut als mensch an sich genommen.

6. O wesentliches Bild des Vaters, Licht vom Licht, o Glanz der Herrlichkeit, der menschen Zuversicht, wahrhafter Gott von

Gott, o Anfang aller dinge! für welchen alles lob der welt ist zu geringe.

7. Der heilige Geist ist Gott, im unzertrennten thron, und gehet tröstlich aus vom Vater und dem Sohn; der Vater wirkt, daß wir, durch seines Geistes gaben, den wahren glaubens-tröst in seinem Sohne haben.

8. Den Vater rufen wir durch Jesum Christum an, in seines Geistes kraft; der uns hat kund gethan, was Gott von uns begehrt; daß wir zum Sohne steigen, so zieht der Vater uns durch seines Geistes neigen.

9. Wer Gottes Sohn nicht kennt, der kennt den Vater nicht; der Sohn wird offenbar, durch seines Geistes licht: des Vaters gnade wird durch seinen Sohn gegeben; sein Geist der wirkt den trost, daß wir in Christo leben.

10. O heiliger Geist, o Gott mit Vater und dem Sohn, gleich ewig, gleicher macht, gleich herrlich, gleicher kron, kehre ein bey uns, auf daß wir kehren von der erde, und der dreyeinge Gott des herzens Haus-Herr werde.

11. Gott Vater, segne, schütze und nim uns in die hut; Gott Sohn, sey unser licht, erlenchte sinn und mut; Gott heiliger Geist, laß uns, durch glauben und vertrauen, das angesicht des Herrn in wahren friede schauen.

380 1. Th. 177. Seligstes Wesen,
Ausz. 257. Unendliche Wonne,

Abgrund der allervollkommensten Lust,
ewige Herrlichkeit, prächtigste Sonne,
der nie veränderung und wechsel bewußt! laß
mich dich loben, bis einst dort oben, wo dich
die engel und menschen besingen, meine
verherrlichte zunge wird klingen.

2. Gönne von ferne doch einige blicke deiner
im glauben vermählerten braut, bis ich
die seele einst freudig hinschicke, da sie dich,
wie du bist, selig, beschaut, wenn ich dein
lieben stetig kan üben, und mit recht frommen
und reinem gewissen werd deine ruhe
und wohlkust genießen.

3. Der du dich in dir und durch dich erfreuest,
eh dieses alles sein wesen gewann,
auch, was erquickend ist, jedem verleihest,
das sich doch selbst beleben nicht kan: heiligste
Güte, laß mein gemüthe in dir sich
alleszeit freudig erweisen, das dich doch nimmer
genugsam kan preisen.

4. Leb ich in finsterniß, machet dein glänzen
selbst die todes-thal mir wieder licht:
fall ich in ohnmacht, und schwebte in grenzen
schwerer verzweiflung, läßt' du mich nicht.
Endlich im sterben muß ich ererben

durch dich und in dir ein ewiges leben, das
nur das seligste Wesen kan geben.

5. Schüttert die erde und donnert der
himmel, tobet und schnaubet die rasende
welt, bleibe mir doch mitten in solchem
getümel noch meine seligkeit veste gestellt;
wenn dein erbarmen sich läßt umarmen
von dem, ders flüchteste, seligste Wesen
ihm hat zum felsen und ruhe erlesen.

6. Wird meine seele im glauben auch
lichte, dank ich es, seligste Sonne, nur dir:
wenn ich mein seuffzen gen himmel aufrichte,
merk ich im herzen auch balde, was mir
von dir bestimmet, well schon anglimmet,
was mich soll ewig und selig ergehen, wenn
du in deine ruh mich wirst einsehen.

7. So bist du selig und theiltest mit abe,
lässest auch keinem geschöpfe die macht, das
es, vom mutterleib bis hin zum grabe, dem,
den du deiner gunst würdig geachtet, zu
schaden tauge, ja das kein auge, solt es
gleich himmel und erden durchgehen, es
nen unseligen Christen kan sehen.

8. Bin ich denn selig, so laß mich es merken,
schreib es durch deinen Geist mir recht
in sijn und reiß im glauben und seligen wer-
ken mich von der eitelkeit, wen du wilt, hin,
wo

wo man nach klagen freudig kan sagen:
seht! aus der schaar der elendesten sündler
macher der selige Gott selige kinder.

Mel. Danket dem Herren, denn er zc.

381. 1. Th. 179. Was lobes soll'n wir
dir, o Vater, sin-
gen? dein' that kan keines menschen zung
aufbringen.

2. Du hast uns wahre siegel ausgedrückt,
dabei wir deine gunst und güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im meer erwürget,
Israel in der wüst'n mit brod versorget.

4. Dabei wir sollen lernen heur und
morgen, daß du wilt unsern leib und
seel versorgen.

5. Zu b'weisen deine hohe wunderwerke,
hast du zerknirschet der Hethiter stärke.

6. Dazu ein'n ewigen bund mit uns
gemacher: wohl dem, der mit dem her-
zen darauf achtet!

7. O Vater! deine reden sind beständig,
gerichte, wahrheit, werke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefang-
nen, und trägt hinweg den raub mit ho-
hem prangen.

9. Theur, schrecklich, unvergänglich ist
dein name, wer den fürchtet, der wird
zur weisheit kommen.

10. Lob und ehr müsse dir, o Vater, wer-
den in ewigkeit, auch hier auf dieser erden.

11. Lob und ehr müsse dir, o Jesu,
werden, zc.

12. Lob und ehr muß dir, o heil'ger
Geist, werden, zc.

The musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, 3/4 time, with a treble clef. The lower staff is a basso continuo line with a bass clef and figured bass notation. The figures include numbers like 6, 6, *, 6, 5 6, b, *, 6, *, 2 6, 6, *, 6 5, and 6, 6 9, *, b, *, 6, 6, 6 6, *, 6, 6, b, and *, 6, 6 6, 6, *, *, *, *, 6, 6 5, and b. The score is divided into measures by bar lines, with some measures containing repeat signs.

382. 1. Th. 180. Wir glauben all Schöpfer himmels und der erden, der sich
zum Vater geben hat, daß wir seine Ein-
A 4 der

leben, das
sonnert der
Die rasende
in solichem
ste gestellt;
umarmen
gste Wesen
esen.
uben auch
ie, nur dir:
mel aufrich-
de, was mir
anglimmer-
eken, wenn
hen.
est mit abe-
e macht, das
grabe, dem,
reacht', zu
nge, soht es
chgehen, es
hen.
nich es mer-
st mir recht
seligen wer-
du wilt, hin-
wo

der werden, Er will uns allzeit ernähren, leid und seel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid soll uns widerfahren: Er sorget für uns, hütet und wacht, es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ, seinen Sohn und unsern HErrn, der ewig bey dem Vater ist, gleicher GtD von macht und ehren. Von Maria, der jungfrauen, ist ein wahrer mensch geboren, durch den heiligen Geist im glauben: für uns, die wir warn verloren, am creuz gestorben, und vom tod wieder auferstanden ist durch GtD.

3. Wir glauben auch an heiligen Geist, GtD mit Vater und dem Sohne, der aller blödn ein Tröster heist, uns mit gaben zieret schone: die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben: hier all sünd vergeben werden, das fleisch soll uns wieder leben, nach diesem elend ist bereit uns ein leben in ewigkeit.

Mel. Christ, unser ZErr, zum Jordan zc.

383 2. Th. 178 Was alle weisheit in 2us3. 258 der welt bey uns hier kaum fan lallen, das läst GtD aus dem himmelszeit in alle welt erschallen, daß Er alleine König sey, hoch über alle götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der frommen Schutz und Retter, Ein Wesen, drey Personen.

2. GtD Vater, Sohn und heiliger Geist, heisse sein hochheiliger name, so kennt, so nennt, so rühmt und preis't ihn der gerechte saame, GtD Abraham, GtD Isaac, GtD Jacob, den er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag uns alle gaben giebet, und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit den Sohn, sein Bild, geseuget: der Sohn

hat in der füll der zeit im fleische sich cräuger: der Geist geht ohne zeit herfür vom Vater und dem Sohne, mit beyden gleicher ehr und zier, gleich ewig, gleicher krone, und ungetheilte stärke.

4. Sieh hier, mein herz, das ist dein Gut, dein Schatz, dem keiner gleicher, das ist dein Freund, der alles thut, was dir zum heil gereichet, der dich gebaut nach seinem bild, für deine schuld gebüßet, der dich mit wahren glauben füllt, und all dein creuz durchsüßet mit seinem heiligen worte.

5. Erhebe dich, steig zu Ihm zu, und lern Ihn recht erkennen, denn solch erkännis bringt die ruh, und macht die seele brennen in reiner liebe, die uns nährt zum ewigen freuden-leben, da, was alhier kein ohr gehört, GtD wird zu schauen geben den augen seiner kinder.

6. Weh aber dem verstockten heer, das sich hier selbst verblendet, GtD von sich stößt, und seine ehr auf creaturen wendet. dem wird gewis des himmels thür einmal verschlossen bleiben: denn wer GtD von sich treibt alhier, den wird Er dort auch treiben von seinem heiligen throne.

7. Ey nun so gib, du großer held, GtD himmels und der erden, daß alle menschen in der welt zu dir bekehret werden: erleuchte, was verblendet geht, bring wieder, was verirret, reiß an, was uns im wege steht, und freventlich verwirret die schwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich zur himmels-pforten dringen, und dermaleins in deinem reich ohn alles ende singen: daß du alleine König seist, hoch über alle götter, GtD Vater, Sohn und heiliger Geist, der frommen Schutz und Retter, Ein Wesen, drey Personen.

XV. Aufß Fest Johannis des Täufers.

Der Lobgesang Zacharia,

aus Luc. 1, 68 seqq.

Mel. Meine seel erhebt den ZErrn, zc.

1. Th. 181. **384** Ausz. 261. **S** HErr, der GtD

Israel, denn Er hat besucht und erlöset sein volk.

2. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heils, in dem haufe seines dieners Davids.

3. Als Er vor zeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten,

4. Daß Er uns errettete von unsern

feinden, und von der hand aller, die uns hassen:

5. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vätern, und gedächte an seinen heiligen bund,

6. Und an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben,

7. Daß wir, erlöset aus der hand unser feinde, Ihm dieneten ohne furcht unser lebenslang,

8. In heiligkeit und gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

9. Und

9. M
Höcht
bergeh

10. M
volk, d

11. M
unser

12. M
im him

13. M
und den

14. M
iezt un

ewigkei

In

385

der da n

2. Un

was Er

3. G

der son

gelobe

4. M

köstlich

5. E

und alle

alle ein

6. M

GtD, n

7. W

wohnen

8. D

herzen,

namen

Eisabet

9. M

fülle du

und ruh

10. E

opfer, d

weg seyn

11. Vol

D

Mel. D

386

der Jaco

der nun

fräßiglic

2. Er